

ÖÖ Nachrichten

Nr. 86 • Freitag, 12. April 2002

U N A B H Ä N G I G

KonzertKRITIK

Rarität für Harfe

Bewährte Programm-Dramaturgie beim Mittwoch-Konzert des „Linzer Konzertvereins“ im Linzer Brucknerhaus unter der umsichtigen Leitung von Robert Haubenschuss. Großes Interesse galt dem Concertino für zwei Harfen und Orchester von Elias Parish-Alvars (1808–1849). Werner Karlinger, famoser Harfenist des Bruckner Orchesters, wurde bei altem Material fündig, erstellte die Noten für die Aufführung und teilte die Solopartien besser auf. Die Mühen haben sich gelohnt: Karlinger und Martina Rifesser vermittelten einfühlsam, untadelig und mit großer Virtuosität das Werk im Fahrwasser deutscher Romantik mit italienischen Anklängen. Beindruckend war ihr solistisches Zusammenspiel. Den Orchesterpart mochte man sich zurückhaltender wünschen.

Herrlich geriet Offenbachs „Barcarole“, sauber und animiert Beethovens „Eroica“. Von diesen guten Eigenschaften hätte Brahms' einleitende „Akademische Fest-Ouvertüre“ ein wenig mehr vertragen. (fz)

Samstag, 13. April 2002 / Nr. 15.060, € 0,73/S 10,-

Oberösterreich

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

www.krone.at

Linz, Industriezeile 56b

ABO-SERVICE: ☎ 0732/7808-300 REDAKTION: ☎ 0732/7808-0

KULTUR IN KÜRZE

● Elias Parish-Alvars, Zeitgenosse Chopins und gesuchter Harfenvirtuose, stillte das Bedürfnis seiner Umwelt nach virtuoser Harfenliteratur nach Kräften. Mit dem „Concertino für zwei Harfen und Orchester“ setzte er ein Gebilde in die Welt, das den Interpreten den Schweiß aus den Poren treibe, so heißt es. Davon war bei Werner Karlinger und Martina Rifesser im Linzer Brucknerhaus nichts zu merken: Sie brachten die zart flirrenden Solopartien des raren Stückes mit Eleganz und Anmut zum Klingen, freilich vom klanglich eher ungelinken Linzer Konzertverein unter Robert Habenschuss oft ungebührlich über-tönt. *Balduin Sulzer*